



FernUniversität in Hagen,
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

**Diese Klausur können Sie mit nach Hause nehmen.
Es ist nur der Erfassungsbeleg abzugeben!**

Klausur: Externes Rechnungswesen (BWL I)
 Modul: Bachelor-A-Modul 31011
 Termin: 26.03.2019, 14⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr
 Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

	Buchhaltung		Steuerlehre	Jahresabschluss			Summe
Aufgabe	1	2	3	4	5	6	
maximale Punktzahl	60	20	40	20	40	60	240

Hinweise für die Bearbeitung

1. Die Klausur umfasst insgesamt **15 Seiten** und besteht aus Aufgaben zu den Kursen „Buchhaltung“, „Steuerlehre“ und „Jahresabschluss“. Außerdem erhalten Sie: Einen Erfassungsbeleg mit den Buch.-Nrn. 110 bis 390. Von Ihnen zu bearbeiten und zu erfassen sind die **Buch.-Nrn. 110 bis 330**. Die Klausur ist im Umfang an den Zeitbedarf angepasst, der aus dem Ausfüllen des Erfassungsbelegs entsteht.
2. Beachten Sie folgende **wichtige** Hinweise:
 - Überprüfen Sie umgehend die **Vollständigkeit** der Klausurunterlagen. **Reklamationen** (fehlende, leere oder unleserliche Seiten) sind **sofort** zu melden!
 - Der Erfassungsbeleg ist mit **Bleistift, blauem oder schwarzem Kugelschreiber** auszufüllen!
 - Auf dem Erfassungsbeleg sind Ihre **persönlichen Daten** sowie die **Matrikel-Nr.** einzutragen!
 - Eintragungen sind **rechtsbündig** vorzunehmen!
 - Der **Erfassungsbeleg** darf **nicht gefaltet oder geheftet** werden!
 - **Unterschreiben** Sie den Erfassungsbeleg und geben Sie nur diesen ab!
 - **Ohne Eintragung in den Erfassungsbeleg kann eine Bewertung nicht erfolgen!**
3. Als Hilfsmittel sind zugelassen:
 - die Verwendung eines **Taschenrechners** (dieser ist dann und nur dann erlaubt), wenn dieser einer der drei folgenden Modellreihen angehört:

Casio fx86 oder fx87	Texas Instruments TI 30 X II	Sharp EL 531
-----------------------------	-------------------------------------	---------------------

Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.

Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. **Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.**
 - der **Kontenplan** aus Kurs 9006 (auch als Internet-Ausdruck), ohne zusätzliche Eintragungen
 - **wirtschaftlich relevante Gesetze**, insbes. HGB, BGB, AktG, GmbHG, PublG und Steuergesetze (als Einzelgesetze oder Gesetzessammlung; nicht zugelassen sind jedoch kommentierte Fassungen sowie aus dem Internet ausgedruckte oder kopierte Gesetzestexte).

Die Gesetzestexte und der Kontenplan dürfen zwar Unterstreichungen (bzw. Textmarkierungen), aber keine zusätzlichen Eintragungen in Form von Zeichen (auch keine Gesetzesverweisungen) enthalten. Zur Gliederung der Gesetzestexte verwendete Klebezettel dürfen keinerlei Beschriftung aufweisen. Unterstreichungen, Textmarkierungen sowie Klebezettel dürfen verschiedenfarbig sein.

Die Gesetzestexte, der Kontenplan und ggf. genutzte Klebezettel dürfen auch während der Klausur nicht beschriftet werden! Nicht zugelassen ist mitgebrachtes Papier. Notizen können Sie auf der Rückseite der Klausurunterlagen anfertigen.
4. Lösen Sie zunächst die Aufgaben. Es ist nicht erforderlich, dass Sie zu Beginn die ganze Klausur bis zum Ende durchlesen. Einen Überblick über die Gewichtung der Klausurteile hinsichtlich der Punktzahl gibt die Übersicht auf dem Deckblatt.

5. Erst nach Bearbeitung sämtlicher Aufgaben sollten Sie mit der Klausur-Erfassung beginnen, weil Sie beim Fortschreiten der Arbeit evtl. früher gemachte Fehler am besten erkennen. Wir empfehlen **spätestens ca. 10 Minuten vor Abgabeschluss mit der Erfassung zu beginnen; denn allein die auf den Erfassungsbeleg übertragenen Ergebnisse sind für die Bewertung relevant.** Die rechtzeitige Eintragung der Ergebnisse auf dem Erfassungsbeleg liegt ausschließlich in der Verantwortung der Studierenden.
6. Die Klausur wird ebenso wie Ihre Einsende- und Selbstkontrollarbeiten maschinell bearbeitet. Wenn Sie die Klausur bestanden haben, erhalten Sie einen Leistungsschein. Bei Nichtbestehen werden Sie über das Nichtbestehen informiert. Die Möglichkeit, eine elektronische Kopie des Belegbogens einzusehen, besteht innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe der Ergebnisse. Die genauen Modalitäten hierzu können auf der Internetseite <http://www.fernuni-hagen.de/studium/studienorganisation/klausureinsicht.shtml> eingesehen werden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Allgemeine Klausurregeln

Sollten Sie Beträge mit Nachkommastellen zur Eintragung in den Lösungsbogen ermitteln, so runden Sie ab 0,50 (einschließlich) auf volle Beträge auf und unter 0,50 auf volle Beträge ab. Bei aufeinander aufbauenden Aufgaben ist mit den gerundet eingetragenen Beträgen weiter zu rechnen.

Regeln: Teil Buchhaltung

Beachten Sie für die Buchungssätze im Teil Buchhaltung die folgenden Regeln:

- I. Wenn zu einem Vorgang mehrere Buchungssätze gehören, buchen Sie in der Reihenfolge der Beträge, d. h. den höchsten Betrag zuerst, dann den zweithöchsten, ..., den niedrigsten zuletzt. Ausnahmen von dieser Regel sind nur zulässig, wenn sie in der jeweiligen Teilaufgabe ausdrücklich genannt werden.
- II. Unterlassen Sie vermeidbare "Brutto"-Buchungen mit einem eigentlich zu hohen Betrag auf einem Konto und anschließender Rückbuchung.
Beispiel: Rücksendung (Reklamation) noch nicht bezahlter Handelsware durch einen Kunden, Rechnungsbetrag 10.000 € + 19 % MwSt.
Richtig: a) 850/140 10.000 €, b) 175/140 1.900 €
Falsch: a) 850/140 11.900 €, b) 175/850 1.900 €
- III. Wenn Sie weniger Buchungssätze formuliert haben, als für den Vorgang vorgesehen sind, dann formulieren Sie als "Auffüller" zum Schluss den Buchungssatz "199/199 1 €". Verwenden Sie diesen Buchungssatz auch, wenn Sie einen Vorgang für nicht buchungsrelevant halten.
- IV. Der normale Umsatzsteuersatz beträgt **19 %**. Der ermäßigte Umsatzsteuersatz beträgt **7 %**.
- V. Aufwand und Ertrag, der im Geschäftsjahr verursacht wird, ist so deutlich wie möglich von dem Aufwand und Ertrag zu trennen, der früher verursacht wurde oder später verursacht werden wird.

Regeln: Multiple-Choice-Aufgaben

Bei Multiple-Choice-Aufgaben werden mögliche Antworten mit aufsteigenden Nummern (z. B. 1, 2, 3, 4, 5) vergeben. Tragen Sie die Nummern der richtigen Aussage in **aufsteigender Ziffernfolge** in das jeweilige Feld im Lösungsbogen ein. Halten Sie keine der Antworten für richtig, tragen Sie bitte die Ziffernfolge „999“ ein (siehe Beispiel).

Beispiel: Halten Sie die Aussagen 1, 3, 4 und 5 in einer Aufgabenstellung für richtig, so tragen Sie unter der vorgegebenen Buchungsnummer in dem vorgegebenen Feld (z. B. bei „Betrag“) die Ziffernfolge 1345 ein. Halten Sie lediglich die Aussagen 3 und 5 für richtig, so tragen Sie die Ziffernfolge 35 ein. Halten Sie nur die Aussage 3 für richtig, so tragen Sie die Ziffer 3 ein. Halten Sie keine der Antworten für richtig, tragen Sie die Ziffernfolge 999 ein.

Die Beurteilung der Aussagen wird einzeln geprüft, die Eintragung in Form von „Zahlenkolonnen“ dient lediglich der organisatorischen Zusammenfassung von Fragekomplexen sowie der Einsparung der auf dem Belegbogen begrenzten Eintragungsmöglichkeiten. Konkret bedeutet das, wenn nur ein Teil der Aussagen richtig eingeschätzt wurde, gibt es für den richtig eingeschätzten Teil die vorgesehenen Punkte, d. h. es werden Teilpunkte vergeben, für den nicht richtig eingeschätzten werden keine Punkte vergeben.

Aufgabe 1: Buchhaltung (60 Punkte)

Buchen Sie folgende Geschäftsvorfälle. Hinweis: Die Geschäftsvorfälle der einzelnen Teilaufgaben sind unabhängig voneinander zu buchen.

a) (25 Punkte)

Die FeelFit AG produziert Sportgeräte für Fitnessstudios, darunter auch hochwertige Crosstrainer. Die Charge 5/2019 wurde fehlerhaft produziert, so dass ein hohes Risiko besteht, dass das Schwungrad bei hoher Belastung aus der Verankerung reißt. Alle Crosstrainer der Charge (15 Stück) wurden zu einem Preis von 1.499,99 € je Stück (brutto) an das Fitnessstudio „Hüpfburg GmbH“ verkauft und der Kaufpreis per Postbanküberweisung beglichen. Der Fehler fiel auf, weil sich ein Schwungrad während der Nutzung eines Kunden des Fitnessstudios löste und über dessen Fuß rollte. Der Geschädigte verklagt daraufhin die FeelFit AG auf 5.500,00 € Verdienstausschlag sowie Schmerzensgeld. Es ist zu über 85 % davon auszugehen, dass bei einem Prozess im nachfolgenden Jahr eine Verurteilung droht und der Verdienstausschlag sowie ein Schmerzensgeld in Höhe von 1.500,00 € durch die FeelFit AG an den Geschädigten zu zahlen sind. Ebenfalls wurden alle 15 Crosstrainer vom Fitnessstudio an die FeelFit AG zurückgegeben und eine Rückerstattung des Kaufpreises verlangt. Die FeelFit AG wird den Kaufpreis per Banküberweisung erstatten. Mögliche Frachtkosten sind nicht zu berücksichtigen.

Nehmen Sie die notwendigen Buchungen den Gerichtsprozess betreffend für das aktuelle Jahr 2019 (Buch.-Nr. 110) sowie die Buchung des Geschäftsvorfalles „Rücksendung“ aus Sicht der FeelFit AG (Buch.-Nr. 120 – 130) vor.

Buchung Gerichtsprozess 2019

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
110	an				

Buchungen Rücksendung:

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
120	an				
130	an				

Bei dem Gerichtsprozess im nachfolgenden Jahr 2020 wird die FeelFit AG verurteilt, einen Verdienstausschlag von 5.500 € zu zahlen. Ebenfalls spricht das Gericht dem Geschädigten ein Schmerzensgeld von 2.000 € zu. Buchen Sie die Verurteilung aus Sicht der FeelFit AG (Buch.-Nr. 140-150).

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
140	an				
150	an				

b) (35 Punkte)

Die Medi GmbH erhält Mitte März selbst erstellte Erzeugnisse von der Satu GmbH. Die Ware hat einen Preis von 5.355 € brutto (19 % USt.). Wenige Tage später erfährt die Satu GmbH gerüchteweise, dass die Medi GmbH in Zahlungsschwierigkeiten geraten sei. Ob die Forderungen gegenüber der Medi GmbH komplett, zum Teil oder gar nicht ausfallen werden, ist zu diesem Zeitpunkt jedoch unbekannt. Am nächsten Tag ruft der Geschäftsführer der Medi GmbH bei der Satu GmbH an und bestätigt die Zahlungsschwierigkeiten. Er erklärt, in jedem Fall mindestens 45 % der Gesamtforderungen in den nächsten Tagen per Banküberweisung anzuweisen. Ob er den Rest auch noch zahlen könne, sei nicht gewiss.

Vier Tage später gehen 4.760,00 € auf das Postbankkonto der Satu GmbH ein. Zu diesem Zeitpunkt steht fest, dass keine weiteren Zahlungen durch die Medi GmbH mehr geleistet werden können.

Buchen Sie den Sachverhalt zum Lieferzeitpunkt (Buch.-Nr. 160 – 170), zum Zeitpunkt der Kenntnis über den möglichen Forderungsausfall (Buch.-Nr. 180), zum Zeitpunkt der Kenntnis über die voraussichtliche Ausfallhöhe (Telefonanruf, Buch.-Nr. 190) und zum Zahlungseingang (Buch.-Nr. 200 – 210) sowie die durch den endgültig feststehenden Zahlungsausfall notwendig werdende Korrektur der Umsatzsteuer (Buch.-Nr. 220) aus Sicht der Satu GmbH.

Buchungen Lieferung:

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
160	an				
170	an				

Buchungen Kenntnis Forderungsausfall:

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
180	an				

Buchungen voraussichtliche Ausfallhöhe (Telefonanruf)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
190	an				

Zahlungseingang:

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
200	an				
210	an				

Korrektur Umsatzsteuer:

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	Ausführlicher Buchungssatz	reduzierter Buchungssatz (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
		Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Soll	Haben		
220	an				

Aufgabe 2: Fragen zur Buchhaltung (20 Punkte)

a) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zu **den Konten der Buchführung** sind richtig?

- Aussage 1: Bei Passivkonten stehen Anfangsbestände und Zugänge auf der Soll-Seite.
- Aussage 2: Ein Aktiv-Konto kann durch die Geschäftsvorfälle einer Periode zu einem Passiv-Konto werden.
- Aussage 3: Bei Aktivkonten steht ein Soll-Saldo auf der Habenseite.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -				
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)				
	Soll	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Haben			
230	Antwort zu Aufgabe 2a)	Antwort zu Aufgabe 2b)	Antwort zu Aufgabe 2c)		

b) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zu **Buchung** und **Buchungssatz** sind richtig?

- Aussage 1: Ein Buchungssatz beginnt immer mit der Sollbuchung und schließt mit der Habenbuchung ab (Soll an Haben).
- Aussage 2: Bei korrekt durchgeführten Buchungen gilt die Gleichung: Summe aller Sollbuchungen = Summe aller Habenbuchungen.
- Aussage 3: Eine Buchung im Soll bedeutet immer eine Vermögenminderung, eine Buchung im Haben immer eine Vermögenmehrung.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -				
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)				
	Soll	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Haben			
230	Antwort zu Aufgabe 2a)	Antwort zu Aufgabe 2b)	Antwort zu Aufgabe 2c)		

c) (8 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zu **Aufwand** und **Ertrag** sind richtig?

- Aussage 1: Aufwand ist Wertverzehr einer Periode, Ertrag ist Wertzuwachs einer Periode.
- Aussage 2: Eine Ausgabe in einer Periode führt immer zu einem wertmäßig gleichen Aufwand in derselben Periode.
- Aussage 3: Es gibt Einnahmen, die nie Ertrag sind.
- Aussage 4: In einem Geschäftsjahr ist die Summen aller Aufwendungen immer gleich mit der Summe aller Erträge. Eine Ausnahme von dieser Regel ist ein Verstoß gegen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB).

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -				
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)				
	Soll	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
		Haben			
230	Antwort zu Aufgabe 2a)	Antwort zu Aufgabe 2b)	Antwort zu Aufgabe 2c)		

Aufgabe 3: Fragen zur Steuerlehre (40 Punkte)

a) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zur **Durchführung der Besteuerung** sind richtig?

Aussage 1: Das Ermittlungsverfahren hat den Zweck, Steuerpflichtige zu ermitteln, die den Tatbestand der Steuerhinterziehung erfüllen.

Aussage 2: Im Festsetzungsverfahren wird geregelt, welche Strafzahlung für nachgewiesene Steuerhinterziehung gegen einen Steuerpflichtigen festgesetzt wird.

Aussage 3: Im Erhebungsverfahren wird geregelt, ab welcher Höhe einer Steuerhinterziehung gegen den Steuerpflichtigen Anklage vor einem Finanzgericht erhoben wird.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
240	Antwort zu Aufgabe 3a)	Antwort zu Aufgabe 3b)	Antwort zu Aufgabe 3c)	

b) (6 Punkte)

Gegen welche Verwaltungsakte der Finanzbehörden kann **Einspruch** eingelegt werden?

Aussage 1: Steuerbescheide einschließlich der Vorauszahlungsbescheide.

Aussage 2: Steuermessbescheide.

Aussage 3: Bescheide über die Festsetzung von Verspätungs- und Säumniszuschläge.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
240	Antwort zu Aufgabe 3a)	Antwort zu Aufgabe 3b)	Antwort zu Aufgabe 3c)	

c) (8 Punkte)

Welche **Tatbestandsmerkmale** müssen erfüllt sein, damit eine Steuer im Sinne der AO vorliegt?

Aussage 1: Es muss sich um einmalige oder laufende Geldleistungen handeln.

Aussage 2: Die Geldleistung muss von einer öffentlich-rechtlichen oder privat-rechtlichen Stelle auferlegt worden sein.

Aussage 3: Die Geldleistung stellt keine Gegenleistung für eine besondere Leistung dar.

Aussage 4: Die Geldleistung muss zur Erzielung von Einnahmen auferlegt sein.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
240	Antwort zu Aufgabe 3a)	Antwort zu Aufgabe 3b)	Antwort zu Aufgabe 3c)	

d) (6 Punkte)

Welche Aussagen zu den **Einkunftsarten** sind richtig?

Aussage 1: Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung gehören immer zu den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung.

Aussage 2: Zu den Einkünften aus selbständiger Arbeit gehören Einkünfte, die ein Steuerpflichtiger aus einem von ihm selbst betriebenen Gewerbebetrieb erzielt.

Aussage 3: Zu den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit gehören alle Löhne, Gehälter, Gratifikationen, Tantiemen und andere Bezüge, die Arbeitnehmer von ihren Arbeitgebern im Rahmen ihres Arbeitsverhältnisses erhalten.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
250	Antwort zu Aufgabe 3d)	Antwort zu Aufgabe 3e)	Antwort zu Aufgabe 3f)	

e) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen zur **Gewerbsteuer** sind richtig?

Aussage 1: Die Gewerbesteuer beruht auf zwei Bemessungsgrundlagen, und zwar auf dem Gewerbebeitrag und dem Gewerbekapital.

Aussage 2: Der Gewerbebeitrag ist der nach den Vorschriften des Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetzes zu ermittelnde Gewinn aus Gewerbebetrieb, vermehrt um bestimmte Hinzurechnungen und vermindert um bestimmte Kürzungen nach dem Gewerbesteuergesetz.

Aussage 3: Der Gewerbesteuerhebesatz wird von dem Bundesland festgelegt, auf dessen Gebiet sich der Gewerbebetrieb befindet.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
250	Antwort zu Aufgabe 3d)	Antwort zu Aufgabe 3e)	Antwort zu Aufgabe 3f)	

f) (8 Punkte)

Welche **wichtigen förmlichen Steuergesetze** existieren in der Bundesrepublik Deutschland?

Aussage 1: Die Ausgabenordnung (AO).

Aussage 2: Das Erlössteuergesetz (EStG).

Aussage 3: Das Kapitalsteuergesetz (KStG).

Aussage 4: Das Gewinnsteuergesetz (GewStG).

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
250	Antwort zu Aufgabe 3d)	Antwort zu Aufgabe 3e)	Antwort zu Aufgabe 3f)	

Aufgabe 4: Fragen zum Jahresabschluss (20 Punkte)

a) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- Aussage 1: Alle Kaufleute haben zusätzlich zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) den Jahresabschluss um einen Anhang zu erweitern und einen Lagebericht zu erstellen.
- Aussage 2: Alle Kaufleute müssen Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigen, auch wenn sie erst bis zum Tag der Bilanzaufstellung bekanntgeworden sind.
- Aussage 3: Kaufleute müssen Handelsbücher und Jahresabschlüsse 10 Jahre, Handelsbriefe und Buchungsbelege 7 Jahre aufbewahren.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
260	Antwort zu Aufgabe 4a)	Antwort zu Aufgabe 4b)	Antwort zu Aufgabe 4c)	

b) (6 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- Aussage 1: Das Aufgeld (Agio) bei der Emission von jungen Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung ist in die Gewinnrücklagen einzustellen.
- Aussage 2: Die für das neue Geschäftsjahr erwarteten Ausgaben für den Umbau einer Fertigungsanlage, durch den die Einsatzmöglichkeiten der Anlage wesentlich erweitert werden, dürfen im alten Geschäftsjahr als Rückstellung passiviert werden.
- Aussage 3: Der Begriff der abstrakten Bilanzierungsfähigkeit beinhaltet die Frage nach den für die Bilanzierungsfähigkeit eines Gegenstands notwendigen materiellen Voraussetzungen, der Begriff der konkreten Bilanzierungsfähigkeit bezieht sich auf die Frage nach der Zugehörigkeit eines Bilanzierungsgegenstands zum Unternehmen.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
260	Antwort zu Aufgabe 4a)	Antwort zu Aufgabe 4b)	Antwort zu Aufgabe 4c)	

c) (8 Punkte)

Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- Aussage 1: Alle Kapitalgesellschaften müssen nicht bilanzierte oder nicht „unter der Bilanz“ als Eventualverbindlichkeiten auszuweisende sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang angeben.
- Aussage 2: Bei der planmäßigen geometrisch-degressiven Abschreibung wird am Ende der Nutzungsdauer der Wert null erreicht.
- Aussage 3: Große Kapitalgesellschaften müssen den Jahresabschluss innerhalb von drei Monaten nach dem Abschlussstichtag aufstellen.
- Aussage 4: Bei fallenden Preisen führt die Bewertung des Vorratsvermögens nach dem FIFO-Verfahren zum niedrigst möglichen Wertansatz.

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
260	Antwort zu Aufgabe 4a)	Antwort zu Aufgabe 4b)	Antwort zu Aufgabe 4c)	

Aufgabe 5: Jahresabschluss (40 Punkte)

Es sind die verkürzte Bilanz und Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung der Abendfreude GmbH vom 31.12.2017 gegeben.

Aktiva	Bilanz zum 31.12.2017 (alle Werte in T€)		Passiva	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	7.000
1. Grundstück	7.000		II. Gewinnrücklagen	3.000
2. technische Anlagen	6.000		III. Bilanzgewinn	1.000
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.000			
II. Finanzanlagen	1.500		B Rückstellungen	
B. Umlaufvermögen			1. Pensionsrückstellungen	700
I. Vorräte			2. Sonstige Rückstellungen	300
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.500		C. Verbindlichkeiten	
2. fertige Erzeugnisse	1.500		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.000
II. Forderungen	6.000		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.000
III. Kasse und Bankguthaben	500		- davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre	8.000
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	7.000
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	4.000
			- davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre	3.000
	<u>29.000</u>			<u>29.000</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2017	T€
Umsatzerlöse	16.500
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	240
Sonstige betriebliche Erträge	300
Materialaufwand	6.500
Personalaufwand	4.500
Abschreibungen	1.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	950
Fremdkapitalzinsen	1.775
Steuern vom Einkommen und Ertrag	950
Sonstige Steuern	15
Jahresüberschuss	1.350
Einzahlungen in Gewinnrücklagen	350
Bilanzgewinn	1.000

Zusätzlich erhalten Sie die folgenden Informationen zum Unternehmen:

Die Pensionsrückstellungen gehören zum langfristigen Fremdkapital.

Die sonstigen Rückstellungen gehören zum kurzfristigen Fremdkapital.

Der zur Ausschüttung an die Aktionäre vorgesehene Bilanzgewinn gehört zum kurzfristigen Fremdkapital.

Verwenden Sie bei der Ermittlung der Kennzahlen jeweils das Kapital am 31.12.17.

Sollte ein Wert ≤ 0 sein, so schreiben Sie als Lösung eine „1“.

- a)** Ermitteln Sie aus den gegebenen Informationen die folgenden Kennzahlen in vollen % (z. B. 20,76 % $\hat{=}$ 21 %).
- 1) Gesamtkapitalrentabilität
 - 2) Verschuldungsgrad
 - 3) Deckungsgrad D 2
 - 4) Liquidität 2. Grades
 - 5) Liquidität 3. Grades
 - 6) Umlaufintensität
- b)** Ermitteln Sie die folgenden Kennzahlen als volle absolute Werte (z. B. 4,65 $\hat{=}$ 5).
- 1) Lagerdauer II
 - 2) Debitorenziel
 - 3) Umschlagshäufigkeit des Umsatzes
- c)** Beantworten Sie folgende Fragen und geben Sie die ermittelten Werte in Millionen Euro (Mio. €) an (z. B. 5.740 T€ $\hat{=}$ 6 Mio. €).
- 1) Wie hoch ist das nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Rohergebnis in Mio. €?
 - 2) Wie hoch ist das Working Capital der Morgengenuss GmbH in Mio. €?
 - 3) Wieviel Mio. € müsste der Jahresüberschuss betragen, um bei ansonsten konstanten Annahmen eine Gesamtkapitalrentabilität in Höhe von 18,50 % zu erhalten?

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	<i>(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)</i>			
	Konto-Nr.		Betrag	Zusatz
Soll	Haben			
270	<i>Antwort zu Aufgabe 5a-1) Gesamtkapitalrentabilität</i>	<i>Antwort zu Aufgabe 5a-2) Verschuldungsgrad</i>	<i>Antwort zu Aufgabe 5a-3) Deckungsgrad D2</i>	<i>Antwort zu Aufgabe 5a-4) Liquidität 2. Grades</i>
280	<i>Antwort zu Aufgabe 5a-5) Liquidität 3. Grades</i>	<i>Antwort zu Aufgabe 5a-6) Umlaufintensität</i>	<i>Antwort zu Aufgabe 5b-1) Lagerdauer II</i>	<i>Antwort zu Aufgabe 5b-2) Debitorenziel</i>
290	<i>Antwort zu Aufgabe 5b-3) Umschlagshäufigkeit des Umsatzes</i>	<i>Antwort zu Aufgabe 5c-1) Rohergebnis</i>	<i>Antwort zu Aufgabe 5c-2) Working Capital</i>	<i>Antwort zu Aufgabe 5c-3) Jahresüberschuss bei einer Gesamtkapitalrentabilität von 18,5%</i>

Aufgabe 6: Jahresabschluss (60 Punkte)

Der Jahresabschluss der Morgengenuss GmbH ist zum 31.12.2018 zu erstellen. Prüfen Sie, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Sachverhalte zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die GmbH

(1) einen möglichst geringen

(2) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2018 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer). Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die **degressive Abschreibung nicht mehr als das Zweieinhalbfache** des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes **und auf keinen Fall mehr als 25 %** der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. des letzten Buchwertes betragen. Eventuelle Zwischenwerte sind nicht zu beachten. Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig. Alle Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist nicht anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 3 % linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10 % (im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10 %) und in den folgenden Jahren 5 % betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB ist nicht zu beachten. **Bei einem Bilanzierungsverbot oder bei einem Bilanzansatz von 0 € oder 1 € (Erinnerungsposten) schreiben Sie als Lösung (= Bilanzansatz) "1".**

Tragen Sie die von Ihnen ermittelten Wertansätze in T€ in die nachfolgenden Tabellen ein (z. B. 12.321,36 € $\hat{=}$ 12 T€).

Folgende **Sachverhalte** sind noch zu beurteilen:

- a) Die Morgengenuss GmbH hat zwei Etagen ihres Gebäudes ab August 2017 an die A-AG vermietet. Die Laufzeit des Mietvertrags beträgt vier Jahre. Es wurde mit der A-AG vereinbart, dass diese eine Mietvorauszahlung in Höhe von 96 T€ leistet, die gleichmäßig über die gesamte Laufzeit mit dem monatlichen Mietzins in Höhe von 17 T€ jeweils verrechnet wird. Der Mietzins ist am Anfang des jeweiligen Monats im Voraus zu zahlen. Während die Mieten bis einschließlich September 2018 wie vereinbart im Voraus gezahlt wurden, bezahlt die A-AG die Mieten für Oktober bis Dezember 2018 aber erst Anfang Januar 2019. Für das Gebäude ist auch eine Feuerversicherung abgeschlossen worden. Die Versicherungsprämie in Höhe von 36 T€ hat die Morgengenuss GmbH am 01.05.2018 für ein Jahr im Voraus bezahlt.

aa) Bilanzansatz Aktive Rechnungsabgrenzung

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung - (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
300	Antwort zu Aufgabe 6aa)(1)	Antwort zu Aufgabe 6aa)(2)	Antwort zu Aufgabe 6ab)(1)	Antwort zu Aufgabe 6ab)(2)

ab) Bilanzansatz Passive Rechnungsabgrenzung

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung - (Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
300	Antwort zu Aufgabe 6aa)(1)	Antwort zu Aufgabe 6aa)(2)	Antwort zu Aufgabe 6ab)(1)	Antwort zu Aufgabe 6ab)(2)

ac) Bilanzansatz **Sonstige Forderungen**

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
310	Antwort zu Aufgabe 6ac)(1)	Antwort zu Aufgabe 6ac)(2)	Antwort zu Aufgabe 6ba)(1)	Antwort zu Aufgabe 6ba)(2)

b) Am 11.11.2018 hat die Morgengenuss GmbH mit der Heizöl KG einen Kaufvertrag über die Lieferung von 90.000 l Heizöl zum Festpreis von 36 T€ abgeschlossen. Von den am 01.12.2018 gelieferten 30.000 l Heizöl sind bis zum Ende des Jahres 10.000 l verbraucht. Die restliche Menge Heizöl (60.000 l) soll am 15.02.2019 geliefert werden. Der Marktpreis am 31.12.2018 beträgt 35 €/100 l. Der Gesamtkaufpreis ist am 28.12.2018 überwiesen worden.

ba) Bilanzansatz **Vorrat Heizöl**

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
310	Antwort zu Aufgabe 6ac)(1)	Antwort zu Aufgabe 6ac)(2)	Antwort zu Aufgabe 6ba)(1)	Antwort zu Aufgabe 6ba)(2)

bb) Bilanzansatz **Rückstellung Heizöl**

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
320	Antwort zu Aufgabe 6bb)(1)	Antwort zu Aufgabe 6bb)(2)	Antwort zu Aufgabe 6c)(1)	Antwort zu Aufgabe 6c)(2)

c) Die Morgengenuss GmbH erwirbt am 13.05.2018 einen PKW für einen ihrer Vertriebsmitarbeiter, welcher diesen auch privat nutzen darf. Anhand des Fahrtenbuches, welches der Vertriebsmitarbeiter führt, wird eine private Nutzung von 15 % für das Jahr 2018 ermittelt. Der Wagen hat 60 T€ gekostet und hat eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 8 Jahren.

Bilanzansatz **PKW**

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
320	Antwort zu Aufgabe 6bb)(1)	Antwort zu Aufgabe 6bb)(2)	Antwort zu Aufgabe 6c)(1)	Antwort zu Aufgabe 6c)(2)

d) Im März 2018 entwickelte die Forschungsabteilung der Morgengenuss GmbH ein Patent, das mit einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 6 Jahren im eigenen Fertigungsbereich eingesetzt werden soll. Die Entwicklungsaufwendungen hierfür betragen 72 T€.

Bilanzansatz **Patent**

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
330	Antwort zu Aufgabe 6d)(1)	Antwort zu Aufgabe 6d)(2)	Antwort zu Aufgabe 6e)(1)	Antwort zu Aufgabe 6e)(2)

e) Die Morgengenuss GmbH erwirbt am 02.05.18 eine Produktionsanlage für 900 T€. Der Verkäufer der Produktionsanlage gewährt der Morgengenuss GmbH aufgrund der langjährigen Geschäftsbeziehung einen Rabatt von 10 %. Zahlt die Morgengenuss GmbH innerhalb von 5 Tagen nach Erwerb den Rechnungsbetrag, so darf sie auf diesen noch zusätzlich 5 % Skonto abziehen. Für den Transport der Produktionsanlage müssen 20 T€ Frachtkosten bezahlt werden. Damit die Produktionsanlage auch während des Transports versichert ist, schließt die Morgengenuss GmbH noch eine Transportversicherung in Höhe von 5 T€ ab. Bevor die Produktionsanlage in Betrieb genommen werden kann, muss sie noch in einer Produktionshalle fest montiert werden. Hierfür fallen Materialkosten in Höhe von 25 T€ sowie Löhne in Höhe von 15 T€ an. Die Produktionsanlage wird am 11.05.18 in Betrieb genommen. Nach Inbetriebnahme überweist die Morgengenuss GmbH den fälligen Kaufpreis. Die Nutzungsdauer wird auf 10 Jahre geschätzt. Für die Bedienung der Produktionsanlage fallen im Jahr 2018 noch Personalkosten in Höhe von 100 T€ an.

Bilanzansatz **Produktionsanlage**

(1)

(2)

Buchungsnummer (Buch.-Nr.)	- Ihre Antwort/Ihre Markierung -			
	(Diese Eintragung in den Belegbogen übernehmen!)			
	Konto-Nr.		Betrag in €	Zusatz
	Soll	Haben		
330	Antwort zu Aufgabe 6d)(1)	Antwort zu Aufgabe 6d)(2)	Antwort zu Aufgabe 6e)(1)	Antwort zu Aufgabe 6e)(2)